

Strattmann-Baththyány Fürst Ladislaus,
s. **Baththyány-Strattmann** Fürst Ladislaus

Straub Adolf von, Polizeidirektor und Offizier. Geb. Strojeditz, Böhmen (Strojetic, Tschechien), 11. 11. 1808; gest. Innsbruck (Tirol), 26. 2. 1887; röm.-kath. – Sohn eines fürstl. Dietrichsteinschen Kanzleidir. – Nach dem Jusstud. an der Univ. Prag war S. 1830 als Gerichtsaktuar bei der Herrschaft Dietrichstein in Polna (Polná) tätig, schlug aber bereits ein Jahr später die militär. Laufbahn ein und war zunächst Auditoriatspraktikant beim Militärappellationsgericht in Wien. Ab 1835 war er an verschiedenen ung. Standorten eingesetzt, zunächst als Garnisonsauditor in Temeswar (Timișoara), ab 1836 als Oblt.auditor beim wallach.-illyr. Grenzrgt. 13 in Karansebesch (Caransebeș), ab 1838 beim Banater Grenzf. baon. in Pantschowa (Pančevo) und schließl. ab 1840 als Hptm.auditor beim IR 62 in Arad. 1845 wurde S. zum IR 25 in Budweis (České Budějovice) versetzt und nahm 1848 am Italien-Feldzug teil, bei dem er ab Juli als Stabsauditor dem Hauptquartier Radetzky (s. Radetzky v. Radetz) zugeteilt war. Ab 1849 war S. als Mjr.auditor Justizreferent des nunmehrigen lombard.-venezian. Gen.gouverneurs Radetzky, wurde 1852 in den Ritterstand erhoben und 1854 kurzzeitig dem Landes-Militärgericht Graz zugeteilt. Auf Vorschlag des Polizeiministers Kempen v. Fichtenstamm (s. d.) wechselte S. im Oktober 1854 als Vize-Polizeidir. von Mailand in den zivilen Staatsdienst; 1855 Reg.Rat. Er bekleidete ab 1859 die Funktion des Polizeidir. von Venedig (1860 HR). Aufgrund seiner Überzeugung, daß der italien. Nationalismus nur durch polizeil. Gewaltmaßnahmen unter Kontrolle gehalten werden könne, geriet er in Konflikt mit dem venezian. Statthalter Georg Otto v. Toggenburg, dessen Mitarb. er wegen des Verdachts antiösterr. Einstellungen überwachen ließ. Als sich diese Anschuldigungen als haltlos erwiesen, wurde S. aus Venedig aberufen, war ab November 1865 Vize-Polizeidir. von Wien, ab März 1866 Polizeidir. von Prag. Dort gelang ihm zwar mit der Errichtung der Sicherheitswache eine deutl. Verbesserung der Polizeiorganisation, er geriet jedoch ins Kreuzfeuer der tschech. Opposition, weshalb seine vorzeitige Pensionierung 1869 als Zugeständnis der Regierung gesehen wurde. Gleichzeitig wurde ihm das Komturkreuz des Franz Joseph-Ordens verliehen.

L.: *Innsbrucker Nachrichten*, 28. 2. 1887; *Egerländer Biograf. Lex.* 2 (s. Strauß A. J. v.); H. Oberhummer, *Die Angehörigen der Wr. Polizeidion. (1754–1900)*, 1939, S. 46; 145 let Záchraně služby hl. m. Prahy, 2002, S. 14; A. Gottsmann, *Venetien 1859–66*, 2005, s. Reg.; *AVA, Wien*.

(H. Gebhardt)

Straub P. Anton, SJ, Geistlicher und Schriftsteller. Geb. Großbockenheim, Pfalz (Bockenheim an der Weinstraße, Dtl.), 15. 7. 1852; gest. Kalksburg, NÖ (Wien), 5. 12. 1931; röm.-kath. – Sohn eines Lehrers. – Nach Abschluß des Gymn. in Speyer wechselte S. im Herbst 1869 an das Collegium Germanicum et Hungaricum nach Rom, um an der Gregoriana Phil. und Theol. zu stud.; 1875 Priesterweihe, 1876 Dr. phil. und Dr. theol. Danach kehrte S. in seine Heimat zurück, da seine Eltern die Zustimmung zum Eintritt in die Ges. Jesu verweigerten. I. d. F. als Kaplan tätig, trat er 1878 dennoch in das Noviziat der Jesuiten in St. Andrä im Lavanttal ein und ging anschließend nach Innsbruck, 1886 Habil. 1894 ao. und 1898 o. Prof. für Dogmatik an der theol. Fak. der Univ. Innsbruck, 1900 krankheitsbedingt i. R.; 1901 Hon.-Prof.; 1902 übersiedelte S. an das Kolleg der Jesuiten in Kalksburg, wo seine wichtigsten Publ. entstanden. S. galt als spekulativer Geist, der vorrangig an der scholast. Durchdringung theol. Probleme, weniger an der Auseinandersetzung mit neueren Ansichten interessiert war. Sein Hauptwerk ist die zweibändige Ekklesiol. „*De Ecclesia Christi*“, 1912, in der er eine Fülle von hist. Material verarbeitet. Nicht publ. wurde seine Analyse zur Röm. Frage, die S. beschäftigte, seit er 1870 die Besetzung des Kirchenstaats durch italien. Truppen miterlebt hatte.

Weitere W.: De la volonté divine relativement au salut des enfants, in: *Etudes religieuses, philosophiques, historiques et littéraires* ... 43, 1888; Die Aseität Gottes, in: *Phil. Jb.* 16, 1903, 17, 1904; De principio essentiali unitatis ecclesiae Christi, in: *Acta Conventus Velehradensis* 2, 1910; De analysi fidei, 1922; zahlreiche Beitr. in *Z. für Kath. Theol.*; etc.

L.: Bantz; LThK; F. Lakner, in: *Z. für Kath. Theol.* 80, 1958, S. 101ff.; *Archiv der österr. Prov. der Ges. Jesu, Wien*; *UA, Innsbruck, Tirol*.

(M. Lehner)

Straub Josef Ignaz, Landesverteidiger und Wirt. Geb. Hall (Hall in Tirol, Tirol), 29. 7. 1773; gest. ebd., 16. 10. 1850; röm.-kath. – Sohn des Haller Kronenwirts Franz Xav. S. – Früh Vollwaise, wurde S. durch seinen Onkel und Vormund eine kaufmänn. Ausbildung ermöglicht. 1796 übernahm er den florierenden elterl. Gastbetrieb. Er be-